



Dipl.-Ing. Andrea
Hinterleitner-Sedlacek

Ingenieurkonsultentin
für Bauingenieurwesen

Resümeeprotokoll der Sitzung des Preisgerichts

20. und 21. Dezember 2018

Wohnbau Derfflingerstraße 2

4020 Linz

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Ausloberin

Derfflingerstraße 2 Immobilien GmbH
1020 Wien, Trabrennstraße 2b

Invalidenstraße 3/12a
A-1030 Wien

T: +43 1 877 48 11
F: +43 1 877 48 54
M: +43 664 303 72 75
E: office@zt-hilei.at

Ort der Preisgerichtssitzung:
Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 6, 4020 Linz

1. Sitzungstag / Donnerstag, 20. Dezember 2018
Beginn 09:10 Uhr

Teilnehmende

Preisrichter*innen

Arch. DI Wolfgang SITKA
Arch DIⁱⁿ Marlies BREUSS m.arch.
DI Thomas PROKSCH
DI Alois AIGNER
DI Gerald PICHLER
DIⁱⁿ Eva RAINER
Arch DI Johannes STITZ

Vorsitzender
Stv. Vorsitzende
Schriftführung

Ersatzpreisrichter*innen

Mag. Markus VIERTBAUER
DI Jürgen STRADNER
Dr. Mag. Florian STADTSCHREIBER

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER
DIⁱⁿ Hannah ULBING
Monika ZEHETNER-POLEY

In weiterer Folge werden Namen ohne Titel angeführt.

Begrüßung

Herr AIGNER begrüßt im Namen der Ausloberin und gibt das Wort an den Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn SITKA weiter.

Beschlussfähigkeit, Anwesenheit nicht Stimmberechtigter

Alle stimmberechtigten Preisrichter*innen sind anwesend. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Antrag, alle weiteren Anwesenden zu den Sitzungen zuzulassen, wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Formalia (Befangenheit, Vertraulichkeit, Verschwiegenheit)

Der Vorsitzende stellt an die Preisrichter*innen die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Er weist auf die Verschwiegenheitspflicht für alle Anwesenden über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende schlägt für die beiden Sitzungstage folgende Tagesordnung vor:

- Bericht der Vorprüfung in einem ersten Informationsrundgang über die formalen Bedingungen und die quantifizierbaren Eigenschaften der Wettbewerbsarbeiten laut Auslobungsunterlage
- Rundgänge und Abstimmungsdurchgänge bis zur Ermittlung des Sieger*innenprojekts und der zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten
- Beschreibung der Projekte
- Empfehlungen für das Sieger*innenprojekt
- Öffnung der Verfasserbriefe

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eine Stimmenthaltung nicht zulässig ist. Außerdem erklärt er, dass es die Möglichkeit der Rückholung ausgeschiedener Projekte gibt.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Erläuterung der Beurteilungskriterien

Der Vorsitzende verliest die Beurteilungskriterien dieses Wettbewerbs.

Der Vorsitzende ersucht Frau HINTERLEITNER um den Vorprüfbericht.

Bericht über die Vorprüfung

Bis zum Ende der Abgabefrist am Donnerstag, den 07. Dezember 2018 / 13:00 Uhr wurden 50 Wettbewerbsarbeiten fristgerecht eingereicht. Zu allen Arbeiten wurden bis zum 14. Dezember 2018 / 13:00 Uhr fristgerecht die Modelle abgegeben. Die Wettbewerbsarbeiten sind im Wesentlichen vollständig.

Die Öffnung der Wettbewerbsarbeiten erfolgte durch das Büro ZT Hinterleitner kommissionell, es wurde darüber ein Protokoll verfasst. Die Wettbewerbsarbeiten wurden in zufälliger Reihenfolge nummeriert. Die Verfasserbriefe liegen ungeöffnet vor.

Die Anwesenden erhalten von der Vorprüfung den Vorprüfbericht. Der Vorprüfbericht dient ausschließlich als internes Hilfsmittel für das Preisgericht und hat keine bindende Wirkung für das Preisgericht und wird gemäß einstimmigem Beschluss auch nicht veröffentlicht.

Vorliegen von Ausscheidensgründen

Frau HINTERLEITNER erklärt, dass keine Ausscheidensgründe auf Grund eines verspäteten Einlangens vorliegen und gemäß WSA § 2 oder im Hinblick auf die Verletzung der Anonymität bekannt sind.

Informationsrundgang der Vorprüfung

09:23 Uhr – 11:19 Uhr

In einem ersten Rundgang erläutert Frau HINTERLEITNER die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und der Einhaltung der im Auslobungstext festgelegten baurechtlichen Vorgaben und den beigelegten Planungsrichtlinien. Die Einsatzmodelle werden dabei in das Umgebungsmodell eingesetzt. Der erste Rundgang beginnt bei Projekt 01.

Pause von 11:19 Uhr – 11:30 Uhr

Informationsrundgang

11:30 Uhr – 13:45 Uhr (Mittagspause von 12:15 Uhr – 13:00 Uhr)

Das Preisgericht beschließt, dass sich jedes Preisgerichtsmitglied in einem Informationsrundgang vertieft mit den einzelnen Projekten auseinandersetzt. Anschließend erfolgt der 1. Bewertungsdurchgang.

1. Bewertungsrundgang

13:45 Uhr – 17:28 Uhr (Pause 15:19 Uhr – 15:38 Uhr)

Der Vorsitzende schlägt vor, dass bei diesem Bewertungsrundgang mindestens eine Pro-Stimme für den Verbleib im Verfahren erforderlich ist. Das Stimmenverhältnis wird nicht protokolliert. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird nochmals hingewiesen.

In diesem Rundgang werden die Qualitäten der einzelnen Projektbeiträge vor dem Hintergrund der in der Auslobung angeführten Beurteilungskriterien unter besonderer Beachtung der städtebaulichen Disposition, der Baukörpersituierung und der Freiraumorganisation eingehend diskutiert.

Die Diskussion erfolgt vor den Projekten, die Einsatzmodelle werden jeweils in das Umgebungsmodell eingesetzt.

Der Rundgang verläuft in umgekehrter Reihenfolge, d.h. es wird bei Projekt 50 begonnen.

Herr AIGNER verlässt die Sitzung um 14:35 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an Herrn STRADNER.

Projekt 01	ausgeschieden	Projekt 26	verbleibt in der Bewertung
Projekt 02	ausgeschieden	Projekt 27	ausgeschieden
Projekt 03	verbleibt in der Bewertung	Projekt 28	ausgeschieden
Projekt 04	verbleibt in der Bewertung	Projekt 29	verbleibt in der Bewertung
Projekt 05	ausgeschieden	Projekt 30	verbleibt in der Bewertung
Projekt 06	ausgeschieden	Projekt 31	verbleibt in der Bewertung
Projekt 07	verbleibt in der Bewertung	Projekt 32	ausgeschieden
Projekt 08	verbleibt in der Bewertung	Projekt 33	verbleibt in der Bewertung
Projekt 09	verbleibt in der Bewertung	Projekt 34	verbleibt in der Bewertung
Projekt 10	verbleibt in der Bewertung	Projekt 35	ausgeschieden
Projekt 11	verbleibt in der Bewertung	Projekt 36	verbleibt in der Bewertung
Projekt 12	verbleibt in der Bewertung	Projekt 37	verbleibt in der Bewertung
Projekt 13	ausgeschieden	Projekt 38	verbleibt in der Bewertung
Projekt 14	verbleibt in der Bewertung	Projekt 39	ausgeschieden
Projekt 15	ausgeschieden	Projekt 40	ausgeschieden
Projekt 16	verbleibt in der Bewertung	Projekt 41	verbleibt in der Bewertung
Projekt 17	verbleibt in der Bewertung	Projekt 42	ausgeschieden
Projekt 18	verbleibt in der Bewertung	Projekt 43	ausgeschieden
Projekt 19	verbleibt in der Bewertung	Projekt 44	verbleibt in der Bewertung
Projekt 20	verbleibt in der Bewertung	Projekt 45	verbleibt in der Bewertung
Projekt 21	verbleibt in der Bewertung	Projekt 46	verbleibt in der Bewertung
Projekt 22	ausgeschieden	Projekt 47	verbleibt in der Bewertung
Projekt 23	verbleibt in der Bewertung	Projekt 48	ausgeschieden
Projekt 24	ausgeschieden	Projekt 49	verbleibt in der Bewertung
Projekt 25	verbleibt in der Bewertung	Projekt 50	verbleibt in der Bewertung

Ergebnis des 1. Bewertungsrundgangs:

Die Projekte 03, 04, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 25, 26, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38, 41, 44, 45, 46, 47, 49 und 50 haben mindestens eine Pro-Stimme erhalten. Somit verbleiben 33 Projekte in der Bewertung.

Pause 17:28 Uhr – 17:39 Uhr

2. Bewertungsrundgang

17:39 Uhr – 19:06 Uhr

In diesem Rundgang wird im Rahmen der Diskussion der Projektbeiträge vor dem Hintergrund der in der Auslobung definierten Beurteilungskriterien und besonders auf die Wohnungsqualitäten der unterschiedlichen Wohntypen eingegangen.

Die Abstimmung erfolgt gemäß der einstimmigen Festlegung, wonach für den weiteren Verbleib der Wettbewerbsbeiträge in der Wertung eine Stimmenmehrheit (mindestens 4 Stimmen) erforderlich ist.

Projekt 03	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 04	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 07	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 08	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 09	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 10	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 11	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 12	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 14	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 16	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 17	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 18	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 19	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 20	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 21	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 23	7:0 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 25	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 26	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 29	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 30	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 31	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 33	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 34	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 36	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 37	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 38	1:6 Stimmen	ausgeschieden

Projekt 41	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 44	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 45	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 46	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 47	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 49	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 50	7:0 Stimmen	verbleibt in der Wertung

Ergebnis des 2. Bewertungsrundgangs:

Die Projekte 04, 09, 14, 16, 21, 23, 26, 33, 36, 37, 46 und 50 erhalten mindestens 4 Pro-Stimmen. 12 Projekte verbleiben in der Bewertung.

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Mitglieder des Preisgerichts am 2. Sitzungstag ab 08:00 Uhr die Möglichkeit haben, alle Projekte hinsichtlich einer möglichen Rückholung nochmals zu sichten.

Die Vorsitzende schließt den ersten Sitzungstag um **19:10 Uhr**.

Die in der Bewertung verbliebenen Projekte werden in Hinblick auf die kommenden vertieften vergleichenden Betrachtungen am 2. Sitzungstag zusammengehängt. Der Sitzungsraum wird verschlossen.

2. Sitzungstag / Freitag, 21. Dezember 2018

Beginn 08:15 Uhr

Teilnehmende

Preisrichter*innen

Arch. DI Wolfgang SITKA

Vorsitzender

Arch DIⁱⁿ Marlies BREUSS m.arch.

Stv. Vorsitzende

DI Thomas PROKSCH

Schriftführung

DI Alois AIGNER

DI Gerald PICHLER

DIⁱⁿ Eva RAINER

Arch DI Johannes STITZ

Ersatzpreisrichter*innen

Mag. Markus VIERTBAUER

DI Jürgen STRADNER

Dr. Mag. Florian STADTSCHREIBER

Verfahrensbetreuung

DIⁱⁿ Andrea HINTERLEITNER

DIⁱⁿ Hannah ULBING

Monika ZEHETNER-POLEY

Freier Rundgang

08:15 Uhr – 09:10 Uhr

Begrüßung und Tagesordnung

09:10 Uhr – 09:24 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt.

Das Preisgericht ist vollständig und beschlussfähig.

Der Vorsitzende stellt abermals die Frage nach einer möglichen Befangenheit, die von allen Preisrichter*innen verneint wird. Außerdem ruft der Vorsitzende nochmals die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss des Verfahrens in Erinnerung.

Der Vorsitzende schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Frage nach Rückholungen
- Nach einem weiteren Rundgang mit detaillierter Analyse der Projekte soll ein weiterer Bewertungsdurchgang stattfinden.
- Die weitere Vorgehensweise soll entsprechend der bereits am Vortag festgelegten Tagesordnung erfolgen.

Das Preisgericht stimmt der Tagesordnung einstimmig zu.

Anträge auf Rückholung

09:24 Uhr – 09:38 Uhr

Frau BREUSS stellt den Antrag die Projekte 3 und 30 aufgrund ihrer städtebaulichen und architektonischen Qualitäten und/oder Gebäudetypologie zurückzuholen. Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Entscheidung auf Rückholung mit einfacher Stimmenmehrheit nach nochmaliger Diskussion erfolgt. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Nach ausführlicher Diskussion wird der Antrag auf **Rückholung des Projekts 03** gestellt. Der Antrag wird **mit 5:2 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag auf Rückholung des Projekts 30 gestellt. Der Antrag wird **mit 4:3 Stimmen angenommen**.

Somit verbleiben insgesamt 14 Projekte in der Bewertung.

3. Bewertungsrundgang

09:38 Uhr – 11:59 Uhr

Die in der Wertung verbliebenen Projekte werden nochmals intensiv hinsichtlich der städtebaulichen, architektonischen, funktionalen, ökonomischen, ökologischen sowie Freiraumplanerischen Kriterien diskutiert.

Bei diesem Rundgang werden die Modelle wieder in das Umgebungsmodell gesetzt.

Die Abstimmung erfolgt wieder gemäß der einstimmigen Festlegung, wonach für die Auswahl eine Stimmenmehrheit (mindestens 4 Stimmen) erforderlich ist.

Projekt 03	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 04	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 09	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 14	2:5 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 16	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 21	1:6 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 23	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 26	5:2 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 30	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 33	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 36	4:3 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 37	3:4 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 46	6:1 Stimmen	verbleibt in der Wertung
Projekt 50	7:0 Stimmen	verbleibt in der Wertung

Ergebnis des 3. Bewertungsrundgangs:

Die Projekte 03, 23, 26, 30, 33, 36, 46 und 50 erhalten mindestens 4 Pro-Stimmen. 8 Projekte verbleiben in der Bewertung.

Mittagspause 11:59 Uhr – 13:07 Uhr

4. Bewertungsrundgang

13:07 Uhr – 14:44 Uhr mit Pause von 14:10 Uhr – 14:35 Uhr

Der Vorsitzende schlägt vor, dass Entscheidungen bei diesem Rundgang mit einfacher Stimmenmehrheit (mindestens 4 Pro-Stimmen) getroffen werden. Das Preisgericht nimmt diesen Vorschlag einstimmig an.

Nach nochmaliger vertiefender und vergleichender Diskussion vor den Projekten werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 36 als Anerkennung auszuwählen**.
Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 23 als Anerkennung auszuwählen**.
Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 03 als Anerkennung auszuwählen**.
Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 33 als Anerkennung auszuwählen**.
Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 50 auf den 1. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 46 als Nachrücker auszuwählen**.
Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 30 auf den 3. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 26 auf den 2. Rang** zu reihen. Der Antrag wird einstimmig **mit 7:0 Stimmen angenommen**.

Formulierung der Projektbeschreibungen und der Empfehlungen

14:44 Uhr – 15:45 Uhr

Von den Preisrichter*innen werden die Projektbeschreibungen verfasst (siehe Anhang 1).

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, mit den Verfasser*innen des Siegerprojekts des gegenständlichen Wettbewerbsverfahrens Verhandlungen über die Beauftragung weiterführender Planungsleistungen aufzunehmen.

Im Zuge weiterführender Projektplanungen sind folgende Empfehlungen zu berücksichtigen:

- Die großzügige Vorzone zur Derfflingerstraße überzeugt mit dem vorgeschlagenen Wegenetz nicht und ist entsprechend zu überarbeiten.
- Die Straßenfassade soll entsprechend der Hoffassade ausgebildet werden.
- Am Dach sollen keine haus- und lüftungstechnischen Aufbauten situiert werden.

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Auszahlung der Preisgelder gem. Pkt. A.4 der Auslobungsunterlage.

Öffnen der Verfasserbriefe

15:45 Uhr – 16:04 Uhr

Die Verfasserbriefe werden geöffnet und die Namen der jeweiligen Projektverfasser*innen verlesen (siehe Anhang 2).

Die Gewinnerin wird unmittelbar anschließend daran telefonisch durch den Vorsitzenden vom Wettbewerbserfolg informiert.

Weitere Vorgehensweise

Die Wettbewerbsteilnehmer*innen werden noch am selben Tag per Mail über das Wettbewerbsergebnis (Preisträger*innen) informiert.

Das Protokoll wird von den Wettbewerbsbetreuerinnen nach den Weihnachtsfeiertagen an die Preisrichter*innen zur Durchsicht und finalen Freigabe versandt.

Termin und Ort betreffend Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten werden noch koordiniert und den Teilnehmenden zeitgerecht mitgeteilt.

Abschließend bedanken sich der Vorsitzende, Herr SITKA sowie Herr PICHLER und Frau RAINER im Namen der Ausloberin bei den Anwesenden für die konstruktive Arbeit und die intensive Auseinandersetzung mit den eingereichten Projekten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um **16:10 Uhr**.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:



Dipl.-Ing. Thomas PROKSCH
Ingenieurkonsultant für Landschaftsplanung
und Landschaftspflege
A-1030 Wien, Engelsberggasse 4 / 4. OG
Tel./Fax +43 / 1 / 718 48 41

Thomas PROKSCH (Schriftführung)

Anhang 1 – Projektbeschreibungen

Anhang 2 – Teilnehmerverzeichnis

Beilage 1 – Anwesenheitslisten (4 Seiten)

Anhang 1

Projektbeschreibungen der prämierten Wettbewerbsbeiträge

Projekt 50 / 1. Rang = Gewinner*in

Die Verfasser*innen schlagen als städtebauliche Lösung an der Derfflingerstraße einen 6-geschoßigen Riegel mit zurückgesetztem Dachgeschoß vor. Im Hof werden 2 Punktbaukörper mit unterschiedlicher Höhenstaffelung situiert. Der südliche Baukörper wird mit 5 Geschoßen, der nördliche mit 4 Geschoßen, jeweils mit zurückgesetztem Dachgeschoß, ausformuliert. Durch die gewählte Gebäudepositionierung werden prominente Sichtachsen freigespielt und eine hohe visuelle Durchlässigkeit am Bauplatz selbst wie auch zu den umgebenden Freiräumen geschaffen. Die präzise Setzung der beiden Punktbaukörper und deren überzeugende Maßstäblichkeit definiert großzügig ausformulierte Hof- bzw. Freibereiche. Es entsteht eine luftige, angenehme Wohnatmosphäre. Die äußere Erschließung von der Derfflingerstraße ist einladend und an der richtigen Stelle situiert. Die Freiraumorganisation sowie die thematischen Schwerpunktsetzungen im Außenraum sind schlüssig. Die architektonische Qualität der Fassadengestaltung ist überzeugend, nur bei der Straßenfassade des Riegelbaukörpers besteht ein Widerspruch zwischen planlicher Darstellung und textlicher Formulierung, die von einer VWS-Fassade spricht.

Die Wohnungen überzeugen generell mit ihren Raumproportionen und sind – genauso wie die wohnungsbezogenen Freiräume – gut nutzbar. Die Ausbildung von Loggien an der Derfflingerstraße wird als richtige Antwort auf die gegebenen Rahmenbedingungen gesehen.

Durch die kompakten Baukörper mit natürlich belichteten, flächeneffizienten Erschließungen entsteht ein wirtschaftliches Projekt, das in seiner städtebaulichen und architektonischen Qualität sowohl im Außen- als auch im Innenraum besticht.

Projekt 26 / 2. Rang

Das Projekt reagiert auf die rahmengebende städtebauliche Situation mit einem straßenseitigen Riegel und zwei Punkthäusern im Hofbereich. Über eine einladende Eingangssituation an der Derfflingerstraße bindet ein hofseitig ‚Burler Marx‘-artig gestaltetes, fließendes Freiraumsystem an die gedeckten Eingänge der Punkthäuser an.

Im langgestreckten Riegelgebäude erschließen drei Treppenhäuser mit kurzem Laubengang in den oberen Geschoßen als Dreispänner die einzelnen, gut proportionierten Wohneinheiten, die alle einen tiefen südseitigen Balkon aufweisen. Im Erdgeschoß werden die Wohnungen an der Derfflingerstraße gegenüber dem Umgebungsniveau angehoben und erhalten eine südseitige Terrasse mit davor liegendem Grünraum. Die beiden Solitäre haben großzügige Treppenhäuser, wobei im Dachgeschoß umlaufende Terrassenbereiche angeboten werden.

Die 120 Wohneinheiten sind alle wohlproportioniert sowie gut nutz- und möblierbar.

Kritisch gesehen wird allerdings die Verteilung der Baumasse im Hofbereich. Der 6-geschoßige Solitär mit zurückgesetztem Dachgeschoß steht nahe an der Grundstücksgrenze.

Ebenso wird die Wirkung der hohen, leicht zurückgesetzten Laubengangbereiche zur Straße hinterfragt.

Der Verzicht auf ein 2. Untergeschoß und die kompakten Baukörper tragen zu einem wirtschaftlichen Projekt bei.

Projekt 30 / 3. Rang

Das Projektteam bietet einerseits einen kurzen 6-geschoßigen Riegel und einen eingeschobenen ebenfalls 6-geschoßigen Winkelbau mit Stirnseite zur Derfflingerstraße an, wobei die zwei Baukörper mit einem Gang vom 2. bis 6. Geschoß verbunden werden.

Dadurch wird straßenabgewandt ein großzügiger Innenhof mit hoher räumlicher Qualität und Entwicklungspotential angeboten, wenngleich die dargelegten freiraumplanerischen Aussagen hierzu vergleichsweise vage und schematisch verbleiben. Zu würdigen ist allerdings jedenfalls der gewählte „alternative“ städtebauliche Ansatz.

Widersprüchlich werden jedoch die Qualitäten der Wohnungen im EG an der Derfflingerstraße im Nahbereich der Erschließungsachsen gesehen. Die übrigen Wohnungen suggerieren durch ihre Vor- und Rücksprünge einen Mehrwert hinsichtlich der Möglichkeit einer Belichtung über Eck, der allerdings nur in Einzelfällen realisiert wird. Das Oberflächen-Volumen-Verhältnis liegt an der oberen Grenze und lässt dadurch vergleichsweise hohe Kosten in Errichtung und Betrieb erwarten.

Projekt 46 / Nachrücker

Die Baukörper formulieren ein kompaktes Ensemble am Baufeld, das grundsätzlich eine hohe Durchlässigkeit im Freiraumbereich generiert und insbesondere auch die notwendige Distanz zum im Südwesten anliegenden Nachbargrundstück freihält.

Konterkariert wird diese Lockerheit des Gebäudemusters allerdings durch einen mehrgeschoßigen Brückentrakt zwischen den beiden Hofgebäuden.

Kritisch zu hinterfragen ist auch die Attraktivität der Zugangssituation von der Straße über die Feuerwehrezufahrt zum Hofbereich.

In Hinblick auf die dargelegten Wohnungsgrundrisse, das äußere wie innere Erschließungssystem, die Innenraum-Außenraum-Bezüge, die Angebote an Gemeinschaftsräumen wie auch die Fassadengestaltung lässt das Projekt - neben der städtebaulichen Disposition - besondere Qualitäten erkennen.

Projekt 03 / Anerkennung

Aus städtebaulicher Sicht zeichnet sich das Projekt dadurch aus, dass die volumetrisch gegliederten Baukörper ein großzügiges Freiraumgerüst aufspannen und einen intensiven Dialog mit den anliegenden Freiräumen eingehen. Kritisch ist allerdings die Nähe des südwestlichen Punkthauses zur Grundgrenze zu sehen. Die hohe Zahl an zur Derfflingerstraße orientierten Wohnungen, die sich durch die Mittelgangerschließung ergibt, wird - trotz des hier vorgesehenen "Grünfilters" - ambivalent beurteilt. Im Übrigen sind die Loggien an der Derfflingerstraße aufgrund der geringen Tiefe kaum nutzbar.

Positiv gewürdigt werden die dargelegten Wohnungsgrundrisse, die Freiraumzonierung sowie der vorgesehene Gemeinschaftsraum und der Dachgarten für die Hausgemeinschaft.

Projekt 23 / Anerkennung

Der Entwurf ist ein weiteres Beispiel für die Typologie mit einem riegelartigen Bau an der Derfflingerstraße (hier mit zurückversetztem Dachgeschoß) und zwei Punkthäusern im Hof, wobei die beiden Hofhäuser mit gleichwertiger Kubatur vorgeschlagen werden.

Die Organisation des Riegels mit zwei vertikalen Erschließungskernen wird als sehr wirtschaftlich beurteilt. Die straßenseitige Fassade wird durch zwei prominent auskragende Erker gegliedert; die Hoffassade zeigt durchlaufende vorgelagerte Balkonzonen.

Positiv ist der Verzicht auf straßenseitig orientierte Wohnungen im EG mit einer Ausnahme. Hier werden jedoch abstandssichernde Maßnahmen vorgeschlagen.

Die Situierung der Eingänge der Hofhäuser wird ebenso wie die Anordnung der Nebenräume ist funktional gelöst.

Aus städtebaulicher Sicht kritisch wird allerdings das nahe Heranrücken der Hofbauteile im Westen sowie im Osten an die Nachbargrundstücke gesehen.

Die gewählte statische Struktur ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität, wobei die geringe Breite bei einzelnen Räumen kritisch gesehen wird.

Projekt 33 / Anerkennung

Zwischen der Derfflingerstraße und den beiden in eine parkartige Grünlandschaft gesetzten Punkthäusern vermittelt ein großzügiger Boulevard, der den Straßentrakt durchquert. Das Freiraumgerüst differenziert zwischen einer urbanen Platzzone im Zentrum und einer parkartigen Gartenlandschaft im Südosten.

Positiv wird gesehen, dass die Mietergärten zu Gunsten eines großzügigen halböffentlichen Freiraums reduziert sind. Besonders gut überlegt ist die Nutzung des Erdgeschoßes mit allgemeinen Funktionen zur Derfflingerstraße hin. Die Wohnungsgrundrisse überzeugen durch ihre Kompaktheit und gute Möblierbarkeit.

Nicht überzeugen kann das Projekt jedoch in den dargelegten Fassadenausbildungen.

Auch die Nähe des südlichen Punkthauses zur Nachbarliegenschaft wird kritisch gesehen.

Projekt 36 / Anerkennung

Die Entwurfsidee zeigt einen 6-geschoßigen Riegel an der Derfflingerstraße und einen einzelnen großvolumigen, ebenfalls 6-geschoßigen Baukörper mit Atrium im Hof. Die Erschließung der Wohneinheiten über ein Atrium stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Projektbeitrags dar. Dass die großzügig überdeckten Bereiche im EG des Atriumhauses von Nutzern auch adäquat angenommen und bespielt werden, wird allerdings in Frage gestellt. Das Konzept greift die geplante Nachbarbebauung auf und schafft durch die Situierung des Baukörpers im Westen des Hofbereiches einen großzügigen zusammenhängenden, fast parkartigen Grün- und Freiraum. Die Nähe des Hofbaukörpers zur südwestlichen Liegenschaft hingegen birgt das Risiko schlechter Belichtung bei nachträglicher Verbauung dieses Grundstückes. Der Riegel an der Derfflingerstraße schafft eine Orientierung aller

Wohneinheiten zum Innenhofbereich. Die straßenseitige Fassade zeigt eine horizontale, sehr ruhige Gliederung. Eine hohe Wirtschaftlichkeit lässt sich unter anderem aufgrund der effizienten Erschließung aller Baukörper mit nur drei Stiegenhauskernen sowie aufgrund der eingeschoßigen Tiefgarage erwarten.

Projekt 01

Das Hineinziehen des straßenseitigen Baukörpers Richtung Hof schafft für einige hofseitige Wohnungen nachteilige Belichtungsverhältnisse. Kritisch gesehen wird auch, dass viele Wohnungen zur Derfflingerstraße hin orientiert sind. Positiv bewertet wird hingegen die Großzügigkeit des halböffentlichen Freiraums und generell die präzisen, weiterführenden Aussagen zu Freiraumorganisation und -gestaltung.

Projekt 02

Die dargelegte Baukörperkonfiguration bei sehr hoher Dichte wird als nicht adäquate Antwort auf die gegebenen Rahmenbedingungen erachtet. Zudem reicht der Riegelbaukörper im Hofbereich unmittelbar an die westliche Grundstücksgrenze, was baurechtlich nicht zulässig ist. Durch die grundsätzlich ineffizientere Laubengangerschließung in allen Baukörpern sind auch die Wohnungen meist nur einseitig belichtet.

Projekt 04

Der Zugang in den Innenhof ist großzügig und einladend gestaltet. Im Gegensatz dazu wird die prominente Situierung der Tiefgaragenabfahrt an der Derfflingerstraße besonders nachteilig gesehen. Die Wohnungsgrundrisse zeigen gute Zuschnitte und die generelle Freiraumzonierung erscheint - bei allerdings geringer Durcharbeitungstiefe - schlüssig. Insgesamt betrachtet kann der Entwurf aber weder städtebaulich, noch aus architektonischer und freiraumplanerischer Sicht überzeugen.

Projekt 05

Der Straßentrakt und der geknickte Riegel mit Mittelgangerschließung erzeugen eine große Zahl nur einseitig orientierter Wohnungen. Der durch die Baukörperstellung klar gefasste Freiraum ist - bei geringer Durcharbeitungstiefe - vergleichsweise beliebig und kleinteilig strukturiert.

Projekt 06

Die Anordnung der Baukörper zeigt städtebaulich einen interessanten, „alternativen“ Ansatz, wobei es allerdings der Höhenentwicklung an adäquater Maßstäblichkeit fehlt. Nicht nachvollziehbar ist zudem die Laubengangerschließung des Straßentrakts an der attraktiven südorientierten Hofseite.

Projekt 07

Der Typus gestapelter Reihenhäuser wird für diesen Ort als inadäquate Typologie gesehen. Gleichzeitig erscheint auch das Oberflächen-Volumen-Verhältnis besonders unwirtschaftlich. Nachteilig ist zudem die vorgeschlagene Garagenlösung, während das Angebot der Gemeinschaftsterrassen als guter Ansatz erachtet wird.

Projekt 08

Unverständlich ist, dass im Hof nur ein Solitär errichtet wird und dadurch nur wenige Wohnungen von der hohen Qualität des Freiraums profitieren. Durch die große Gebäudetiefe sind die Erschließungskerne unbelichtet und es fehlt ein direkter Außenbezug. Nachteilig ist auch, dass eine große Anzahl an Wohnungen zur Derfflingerstraße hin orientiert ist und die Loggien sehr schmal und daher schlecht nutzbar erscheinen. Der zur Derfflingerstraße vermittelnde urban gardening-Bereich wird als jedenfalls diskussionswürdig erachtet.

Projekt 09

Das, die beiden Hofbaukörper verbindende Dach schränkt den freien Durchblick im Hofbereich ein und konterkariert die räumliche Großzügigkeit der Freiraumfigur. Das Projekt zeigt viele durchgesteckte, aber teilweise sehr schmale Wohnungsgrundrisse. Der Müllplatz und die Tiefgaragenabfahrt an der Derfflingerstraße sind jedenfalls zu prominent positioniert.

Projekt 10

Die vorgegebenen Durchschnittsgrößen werden bei 3 Wohnungstypen maßgeblich überschritten. Die Wohnungsanzahl ist dadurch insgesamt gering. Die Untergeschoße sind sehr ineffizient organisiert. Positiv ist aber zu würdigen, dass keine Wohnung ausschließlich zur Derfflingerstraße orientiert ist. Die dargelegte Freiraumdisposition verbleibt schematisch bzw. zum öffentlichen Straßenraum hin weitgehend undefiniert.

Projekt 11

In der Ausbildung der Fassaden kann das Projekt nicht überzeugen, wobei sich das Bauvorhaben insbesondere zur Derfflingerstraße hin nicht überzeugend und einladend präsentiert. Der Wohnungsmix weist einen zu hohen Anteil an Typ-B-Wohnungen auf. Teilweise sind die Wohnungen auch zu schmal und dadurch vergleichsweise unattraktiv. Auch hinsichtlich der nur schematisch dargelegten Freiraumdisposition kann das Projekt nicht überzeugen.

Projekt 12

Bei vergleichsweise geringer Dichte generiert die gewählte Baukörperkonfiguration kaum erkennbaren Mehrwert. Die Erschließung über sechs Erschließungskerne erscheint ineffizient.

zient, die Wohnungsgrundrisse zeigen teilweise inadäquate Raumanordnungen und Zimmergrößen, die zum Teil deutlich kleiner als 10 m² sind. Die angedachte Nutzung von Dachflächen als Gemeinschaftsterrassen wird positiv bewertet.

Projekt 13

Zwischen den drei Baukörpern wird ein großzügiger, urbaner halböffentlicher Raum aufgespannt. Allerdings wird der hohe Versiegelungsgrad des Freiraums kritisch gesehen. Nachteilig ist auch, dass eine große Anzahl an Wohnungen zur Straße oder nur nach Norden hin orientiert ist. Vermisst werden zudem Blickbeziehung von den Erschließungskernen nach außen. Der wohnungsbezogene Freiraum erscheint generell gut nutzbar und alltagsgerecht.

Projekt 14

Der Zugang von der Derfflingerstraße zum Hof ist großzügig, einladend und generiert eine hohe visuelle Durchlässigkeit. Die beiden Hofgebäude werden mit einer großen Dachfläche verbunden, die dem Freiraum die Luftigkeit nimmt. Die Wohnungszuschnitte und Grundrisslösungen sind gut gelungen. Die Fassadengestaltung ist allerdings wenig durchgearbeitet und kann nicht überzeugen.

Projekt 15

Durch die Distanzierung des Laubengangs entsteht vor den Wohnungen eine interessante Vorzone. Die gewellte Glasfassade kann jedoch weder gestalterisch, noch wirtschaftlich überzeugen. Der Zugang in den Innenhof entlang der westlichen Grundstücksgrenze erscheint nicht adäquat. Durch den Segmentbogen des hofseitigen Baukörpers wird ein introvertierter Hof ausgebildet, wobei die dargelegte In-Wert-Setzung der dadurch begründeten achsialen Freiraumfigur nur bedingt überzeugen kann.

Projekt 16

Sowohl hinsichtlich der Fassadenausbildung, als auch der Freiraumorganisation und –gestaltung verbleibt der Projektbeitrag schematisch und lässt keine spezifischen Qualitäten erkennen. Positiv gesehen werden allerdings die praktikablen Wohnungsgrundrisse mit Abstellräumen in den Wohnungen und der Umstand, dass eine große Anzahl von Wohnungen über Eck belichtet wird.

Projekt 17

Insgesamt wird ein guter Wohnungsmix angeboten. Kritisch wird aber gesehen, dass große Wohnungen einen hohen Anteil an internen Gangflächen aufweisen. Die Balkone sind aufgrund ihrer Tiefe gut nutzbar. Zwei Untergeschoße und sechs Erschließungskerne sind in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit des Wohnbauvorhabens jedenfalls nachteilig. Die

dargelegten Fassadenbilder lassen eine klare Linie und architektonische Handschrift vermissen.

Projekt 18

Die über Farben differenzierte Fassadengestaltung als wesentliches nach außen getragenes Projektmerkmal kann nicht überzeugen. In der Freiraumdisposition gerät der Projektbeitrag jedenfalls zu kleinteilig und lässt eine adäquate Maßstäblichkeit vermissen. Es wird eine große Anzahl an Wohnungen geschaffen, der Anteil an Typ-A- und B-Wohnungen überschreitet aber deutlich die Vorgaben. Die dargelegten Wohnungsgrundrisse erscheinen grundsätzlich praktikabel.

Projekt 19

Der Entwurf weist eine jedenfalls zu geringe Dichte auf. Die mittige Situierung der Tiefgaranzufahrt scheint zu prominent und unvorteilhaft. Der Freiraum zeigt hinsichtlich seiner Raumfigur grundsätzlich Potential, das allerdings durch die nur unkonkret dargelegte freiraumgestalterische Disposition nicht in Wert gesetzt wird.

Projekt 20

Die durchschnittliche Größe der Typ-D-Wohnungen überschreitet deutlich die Vorgabe. Die angebotene zweite Untergeschoßebene ausschließlich für Einlagerungsräume wird als unwirtschaftlich erachtet. Die Wohnungsgrundrisse im Straßentrakt weisen einige deutliche Mängel, vor allem bei Typ-A-Wohnungen, auf. Teilweise gibt es lange interne Gänge und die Küchenbereiche sind oft schlecht belichtet. Die Wohnungsgrundrisse im Hofhaus sind hingegen durchwegs gut gelöst, allerdings fehlt ein Außenbezug beim Erschließungskern. Positiv zu würdigen sind die großzügigen halböffentlichen Freiflächen und die dargelegten Gestaltungsansätze für den Außenraum.

Projekt 21

Die Ausbildung von Schallschutzveranden zeigt die bewusste Auseinandersetzung des Projektteams mit diesem Thema. Die Grundrisslösungen sind sehr funktionell. Allerdings wird die Position des Baukörpers an der südwestlichen Grundstücksgrenze kritisch gesehen. Die Qualität des abgesenkten Gartens zur Belichtung der Parkflächen wird kontroversiell diskutiert. Grundsätzlich zeigt die aufgezeigte Freiraumlösung vielfältige Qualitäten.

Projekt 22

Durch die Öffnung der Straßenbaukörper wird die geforderte Gruppenbauweise nicht umgesetzt. Außerdem sitzen die beiden Baukörper im Hof zu nahe an den Grundstücksgrenzen. Im Übrigen erscheint die Erschließung über 7 Stiegenhäuser und Lifte in einem hohen Maß unwirtschaftlich. Die Freiraumdisposition ist durch das Streben nach räumlicher Klarheit und Großzügigkeit bei allerdings geringer Durcharbeitungstiefe geprägt.

Projekt 24

Der Entwurf mit einem Riegel an der Derfflingerstraße und zwei Solitären weist unter Berücksichtigung der Loggien jedenfalls eine zu hohe Dichte auf. Außerdem sitzen die beiden Baukörper im Hof zu nahe an den jeweilig nächst liegenden Grundstücksgrenzen. Beim zu würdigenden Bestreben nach Ausbildung einer fließenden Parklandschaft verbleibt der dargelegte Gestaltungsvorschlag allerdings noch unbestimmt und zu schematisch.

Projekt 25

Der Baukörper an der Derfflingerstraße ist durch drei Stiegen gut zониert. Die geschaffene Wohnungsanzahl ist bei diesem Entwurf allerdings insgesamt gering. Schlecht nutzbar sind auch die Loggien aufgrund ihrer geringen Tiefe, auch wenn durch das Versetzen der Loggientrennwände ein Mehr an Besonnung geschaffen werden soll. Hinsichtlich der Freiraumorganisation werden die dargelegten übergeordneten Ziele und grundsätzlich richtigen generellen Ansätze nicht weiter ausdifferenziert und gestalterisch umgesetzt.

Projekt 27

Der Entwurf widerspricht dem Bebauungsplan, der an der Derfflingerstraße eine Gruppenbauweise fordert und generell keine Ausbildung von 7 Gesamtgeschoßen zulässt. Der dargelegte Gestaltungsvorschlag weist im Übrigen auch eine zu hohe Dichte auf. Zu würdigen sind aus freiraumplanerischer Sicht insbesondere die weiterführenden Überlegungen zur In-Wert-Setzung des straßenanliegenden öffentlichen Freiraums.

Projekt 28

Städtebaulich können die Positionierung und die Proportionen der beiden Hofbaukörper nicht überzeugen. Das Projekt zeigt eine vergleichsweise geringe Anzahl an Wohnungen. Positiv gesehen wird, dass das Erdgeschoß teilweise gegenüber dem angrenzenden Niveau angehoben wird sowie auch die Nutzung des Dachgeschoßes durch Maisonetten. Im Freiraumbereich verbleibt der Projektvorschlag allerdings un schlüssig bzw. können aufgezeigte Gestaltungsansätze (Gartenplateaus u.a.) nicht überzeugen.

Projekt 29

Durch die Mittelgangerschließung an der Derfflingerstraße entstehen viele Wohnungen, die nur einseitig belichtet werden. Die lichte Raumhöhe von 2,40 m im Straßentrakt erscheint zu niedrig und ist nicht verständlich. Die vorgeschlagene Tiefgaragenlösung scheint sehr unwirtschaftlich. Der ausgebildeten Freiraumfigur wiederum kann hohes Entwicklungspotential beschieden werden.

Projekt 31

Die mögliche Dichte wird beim gegenständlichen Projektbeitrag deutlich unterschritten. Viele Wohnungen sind zudem sehr schmal, Räume haben teilweise nur eine Breite von

2,70 m und eine Größe von weniger als 10 m². Potential lässt das Projekt aus freiraumplanerischer Sicht erkennen, verbleibt dabei aber aufgrund zu geringer Durcharbeitungstiefe vergleichsweise schematisch. Das Angebot eines Dachgartens für die Hausgemeinschaft wird gewürdigt.

Projekt 32

Die Verbindung der straßenseitigen Baukörper mit einem Flugdach erfüllt nicht die Anforderungen an eine Gruppenbauweise. Außerdem wird kritisiert, dass beim östlichen Bauteil Richtung Nachbargrundstück eine „echte“ Rückseite ausgebildet wird und dadurch eine „tote“ Zone im Freiraum entsteht. Positive Ansätze sind aber in der generellen Freiraumdisposition ablesbar.

Projekt 34

Städtebaulich kann der Entwurf durch die Positionierung des L-förmigen Baukörpers nicht überzeugen, da dadurch kein erkennbarer Mehrwert im Freiraum entsteht. Kritisch gesehen werden die innenliegenden Erschließungszonen im Straßentrakt ohne Außenbezug. Nachteilig ist auch der hohe Anteil an Typ-A-Wohnungen und an Wohnungen, die ausschließlich zur Derfflingerstraße hin orientiert sind. Positiv gesehen werden die angebotenen funktionalen Grundrisslösungen, während die aufgezeigte Gestaltung der zentralen Freiraumachse mit dem Charakter einer „Wohngasse“ nicht überzeugen kann.

Projekt 35

Die Garageneinfahrt parallel zur Derfflingerstraße verhindert eine attraktive Vorplatzlösung. Trotz hoher Dichte ist die Anzahl der Wohnungen vergleichsweise gering. Durch Verschwenkungen entstehen zudem schwer möblierbare Grundrisse. Die aufgezeigte Freiraumdisposition mit einer „grünen Insel“ (Erdkörper) im Zentrum wird hingegen gewürdigt.

Projekt 37

Die Form des Hofbaukörpers erschließt sich nicht und ist besonders für die Wohnungen am Gebäudeknick nachteilig. Auch die Fassadengestaltung wird kritisch gesehen. Unverständlich ist auch, warum die Oberfläche über dem Erdkörper zu einem großen Teil versiegelt wird. Der Baukörper ist sehr kompakt. Positiv ist zudem, dass zusätzlich zu den Geschosswohnungen auch Maisonetten angeboten werden. Gewürdigt wird auch die dargelegte vergleichsweise klare und praktikable Freiraumzonierung, die auf das Gemeinschaftshaus im Zentrum adäquat reagiert.

Projekt 38

Die wohnungsbezogenen Freiräume sind aufgrund der geringen Tiefe schlecht nutzbar. Das Projekt zeigt einen sehr hohen Anteil an Typ-A-Wohnungen. Nicht überzeugen können

die dargelegten Vorschläge zur Fassadengestaltung. Im Freiraumbereich verbleibt der Gestaltungsvorschlag weitgehend schematisch bei einem hinsichtlich des Flächenausmaßes tendenziell überzogenem Spielflächenangebot.

Projekt 39

Das Projekt weist eine zu hohe GFZ auf. Kritisch wird auch gesehen, dass Wohnungen teilweise nur Richtung Derfflingerstraße orientiert sind und dies auch im Erdgeschoßbereich. Der Vorschlag, die Dachflächen als Schrebergartenzone zu nutzen, ist an diesem Standort nicht nachvollziehbar. Die Zufahrtslösung in die Tiefgarage ist besonders aufwändig und für die Nutzbarkeit des Vorplatzes jedenfalls nachteilig. Aus freiraumplanerischer Sicht verbleibt der Projektbeitrag in hohem Maß schematisch und lässt weiterführende Planungsüberlegungen vermissen.

Projekt 40

Das Projekt weist eine zu hohe GFZ auf. Städtebaulich lässt das Projekt keine besonderen Qualitäten erkennen bzw. wird die dargelegte Baukörperausbildung als nicht vorteilhaft angesehen. Durch die Erschließung der Wohnungen über einen Mittelgang sind diese großteils nur einseitig belichtet. Die Möglichkeit einer 2-seitigen Belichtung wird auch an den Gebäudeenden nicht genutzt. Die Freiraumorganisation verbleibt schematisch bzw. wird durch die angedeutete Verkehrsflächen im Hofbereich konterkariert.

Projekt 41

Unverständlich ist, warum die Wohnungsgrundrisse an der Derfflingerstraße und in den Hofgebäuden aufgrund ihrer unterschiedlichen Lage nicht differenziert wurden. Kritisiert werden auch unzweckmäßige Grundrisslösungen. Die „Kinderzimmerwand“ wird allerdings als innovativer Ansatz und Diskussionsbeitrag gesehen. Die aufgezeigten Balkonlösungen sind gut nutzbar. Der gestalterische Mehrwert der abgesenkten Grünflächen wird kontroversiell diskutiert. Grundsätzlich verbleibt der Projektbeitrag hinsichtlich der Aussagen zum Freiraum schematisch und lässt weiterführende Überlegungen vermissen.

Projekt 42

Die geringe Dichte bedingt eine besondere räumliche Großzügigkeit aus städtebaulicher Sicht und eine großzügige Freiraumfigur. Allerdings erscheint der Entwurf mit 83 angebotenen Wohnungen wenig effizient. Nachteilig ist auch, dass zu den Baukörpern im Hof hin kein attraktiver Zugang vorgesehen ist.

Im Freiraumbereich versucht das Projekt intensiv zu den Nachbargrundstücken zu vermitteln, verbleibt dabei aber teilbereichsweise unklar und schematisch.

Projekt 43

Das Projekt weist eine zu hohe GFZ auf. Zudem werden keine Wohnungen vom Typus A angeboten. Die aufgezeigten Grundrisslösungen können nicht überzeugen. So sind Eckbereiche nur schwer möblierbar und Wohnräume teilweise nur sehr schmal ausgebildet. Die freiraumplanerischen Überlegungen gehen zudem kaum über programmatische Aussagen hinaus.

Projekt 44

Dadurch die große Trakttiefe ist das Projekt sehr effizient. Allerdings zeigen die Typ-A Wohnungen wenig attraktive Grundrisslösungen. Kritisch gesehen wird auch die Situierung von Küchen in den Eingangsbereichen. Durch die Verteilung der Nasszellen und die hohe Anzahl an Versorgungssträngen ist der Entwurf letztendlich wenig wirtschaftlich. Aus freiraumplanerischer Sicht ist der Erdkern und dessen gestalterische In-Wert-Setzung im Hofbereich zu würdigen; ansonsten werden aber weiterführende gestalterische Überlegungen zum Außenraum vermisst.

Projekt 45

Der Split Level-Ansatz in der dargelegten Form wird aus funktionaler Sicht kritisch und unvorteilhaft gesehen. Das Erschließungssystem mit nur 2 Stiegenhäusern hingegen wird als sehr effizient gewürdigt. Auch die Laubengangerschließung zeigt besondere Qualitäten. Nachteilig gesehen werden allerdings die schmalen, tw. durchgesteckten und nur nach Norden orientierten Wohnungen. Im Freiraumbereich verbleibt der Gestaltungsvorschlag weitgehend schematisch bzw. sind die platzartigen Zonen in ihrer skizzierten Größe und Raumfigur kritisch zu hinterfragen.

Projekt 47

Bei diesem Projekt ist die Dichte jedenfalls zu hoch. Die Erschließung über sechs Erschließungskerne ist zudem jedenfalls unwirtschaftlich und die Wohnungszuschnitte sind teilweise nur schlecht nutzbar.

Positiv ist, dass keine Wohnungen ausschließlich zur Derfflingerstraße hin orientiert sind und dass viele Wohnungen zusätzliche Abstellräume aufweisen. Aus freiraumplanerischer Sicht ist das Verhältnis von Mietergartenflächen zu siedlungsöffentlichen Freiflächen kritisch zu hinterfragen.

Projekt 48

Das Projekt weist baurechtlich einige gravierende Mängel, wie z.B. die deutliche Überschreitung der GFZ und das Fehlen einer Feuerwehrzufahrt, auf. Auch die Fassadengestaltung wird als nicht zeitgemäß empfunden. Aus freiraumplanerischer Sicht kann der Projektbeitrag weder hinsichtlich der Freiraumfigur und des Raumpotentials noch in Hinblick auf die dargelegten Gestaltungsideen überzeugen.

Projekt 49

Durch die Baukörperkonfiguration und den Versatz der Grundrisse entsteht kein erkennbarer Mehrwert bei den Wohnungsgrundrissen. Der Anteil an Typ-A- und B-Wohnungen überschreitet zudem deutlich die Vorgabe und die schmalen, durchgesteckten Wohnungen sind nur schwer zu möblieren. Die privaten Freiräume sind hingegen gut nutzbar. Das Oberflächen-Volums-Verhältnis ist durch die gewählte Struktur ineffizient.

Projektqualitäten sind grundsätzlich am freiraumplanerischen Sektor zu begründen. Zu würdigen sind diesbezüglich eine schlüssige schematische Freiraumzonierung, eine klar definierte Haupteerschließungsachse und die stringente Ausweisung ausreichend dimensionierter siedlungsöffentlicher Freiraumbereiche.

Anhang 2

Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

- | | | | |
|-----------|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 01 | Kennzahl 228526 | Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH
8010 Graz, Am Kai, Körösisstraße 9
Mitarbeit DI Emilian Hinteregger, DI Dominik Troppan,
Sebastian Reiter, Juliane Geldner
Landschaftsplanung Büro Kandl | |
| 02 | Kennzahl 012210 | Kon-tur ZT GmbH
4020 Linz, Fadingerstraße 11 | |
| 03 | Kennzahl 100601 | urban architektur ZT OG
1070 Wien, Schottenfeldgasse 72/2/4
Mitarbeit Arch Di Günter Klein, Arch Di Barbara Urban,
Di Clara Hamann, Di Lisa Enzenebner,
Di Alexandra Hammerl, Di Rostyslav Kasiyan,
outside Di Thomas Leitinger | Anerkennung |
| 04 | Kennzahl 380380 | WÖHRER ARCHITEKTUR ZT GmbH
2345 Brunn am Gebirge, Liebermannstraße F05 302-1
Mitarbeit Arch. DI Gerald Wöhrer, DI Wolfgang Schmid,
Verena Schöpf | |
| 05 | Kennzahl 123763 | Arch. DI Christian Mang
3511 Furth-Palt, Mauternerstraße 254
Mitarbeit DI Christian Mang, DI Josef Redl, Ing. Stefan Jell,
Raphael Strobl, Heidemarie Mang | |
| 06 | Kennzahl 300882 | DI Arch. Michal Hadam ZT
1190 Wien, Friedlgasse 34/9
Mitarbeit Michal Hadam, Jana Hadam | |
| 07 | Kennzahl 730711 | PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH
1080 Wien, Trautsongasse 3/1/2
Mitarbeit Lilli Pschill, Ali Seghatoleslami,
Alexander Garber, Eva Andrasova | |
| 08 | Kennzahl 070407 | ARCHITEKTURB(R)AUEREI ZT GMBH
6020 Innsbruck, Herzog Friedrich Straße 7
Mitarbeit paramod modellbau, Matthias Dornhofer BSc | |

- 09** Kennzahl 738557 **architekturbox ZT GMBH**
1050 Wien, Mittersteig 10/6
Mitarbeit Arch. DI Maria C. Siencnik, Arch. DI C. Alexander Smertnig,
DI Anita Bartos
- 10** Kennzahl 700206 **[a]6020 Architekturbüro DI Hans Hauser**
6020 Innsbruck, Sparkassenplatz 2
Mitarbeit Patrick Bayer, Cemile Cengiz, Karin Demarki,
Thomas Leist, Eric Pöltner, Johannes Vogelsberger
Modellbau Steck Modellarchitektur – Arch. DI Steck Christoph
- 11** Kennzahl 221189 **Architekt Gutmorgeth**
6020 Innsbruck, Technikerstraße 46/5
Mitarbeit Dipl. Ing. Rupert Gimpl, Dipl. Ing. Peter Gesierich,
Christoph Gutmorgeth
- 12** Kennzahl 191118 **SPhii_architectural collaboration,**
Arch. DI Thomas Thaler
6020 Innsbruck, Neuhauserstraße 6
Mitarbeit DI Andreas Damhofer, BSc Stefanie Waltl,
BSc Lukas Weissensteiner, BSc Felix-Jonathan Müller
- 13** Kennzahl 473856 **OSNAP Open South North Architecture Praticce ZT GmbH**
(Ulrich Hagen, Christoph Hinterreiter)
1130 Wien, Einsiedeleigasse 29
Mitarbeit Jose Ribeiro
- 14** Kennzahl 261284 **balloon architekten ZT-OG**
8020 Graz, Lendkai 43/I
Mitarbeit DI Birgit Schiretz, DI Dominik Weißenegger,
DI Benjamin Melcher
Freiraumplanung Winkler Landschaftsarchitektur
- 15** Kennzahl 011181 **Arch. DI Dr. techn. Hans Scheutz**
4040 Linz, Ottensheimerstraße 70
Mitarbeit DI Přemysl Halánek, Mohamad Sijaja,
DI Werner Scheutz, Shorena Scheutz, BSc
- 16** Kennzahl 031903 **Architekturbüro Kampits & Gamerith ZT-GmbH**
8010 Graz, Gleisdorfergasse 4
Mitarbeit Arch. Dipl.-Ing. Alexander Kampits,
Dipl.-Ing. Tanja Pinno, Thomas Bartl
Modell Rudy Manzl

- | | | | |
|----|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 17 | Kennzahl 471108

Mitarbeit | Karrer Oehlinger Architekten ZT GmbH.
4040 Linz, Blütenstraße 3
DI Herbert Priesner, DI Petra Dobler | |
| 18 | Kennzahl 122018

Mitarbeit | Kaufmann & Partner ZT GmbH
4020 Linz, Huemerstraße 21-23
Arch. DI Mathias Haas, DI Johann Schmid,
BArch Andreas Justl | |
| 19 | Kennzahl 041506

Mitarbeit | Harald Kleinheinz Architekt
6020 Innsbruck, Herzog Friedrich Straße 32
pierre luigi atelier | |
| 20 | Kennzahl 140018

Mitarbeit
Modellbau | ARGE grabher-zt / Zechner & Zechner ZT GmbH
1060 Wien, Stumpergasse 14/23
DI Pauline Krauß, Valentina Lucich
Modellwerkstatt Gerhard Stocker | |
| 21 | Kennzahl 315743

Mitarbeit | Ganahl : Ifsits Architekten
1040 Wien, Mittersteig 13/3
DI Marie Arnold, DI Annika Hillebrand | |
| 22 | Kennzahl 121805

Mitarbeit | ARGE ARCH. DI GERALD ANTON STEINER (federführend)
4020 Linz, Landstraße 16
BHE-ARCHITEKTUR
4810 Gmunden, Bahnhofstraße 2
DI Klemens Sailer | |
| 23 | Kennzahl 282327

Mitarbeit | Caspar Wichert ZT GesmbH
4020 Linz, Bischofstraße 5/2
Sybille Caspar, Fabian Steiner, Paul Wichert | Anerkennung |
| 24 | Kennzahl 100823

Mitarbeit | klicarchitects ZT GmbH
4020 Linz, Römerstraße 18
Architekt D.I. Peter Klic, Stefanija Orlic,
Stefanie Bauer, Elaine Mang, Georg Prückl | |
| 25 | Kennzahl 010372 | Arch. DI Doris Weitesser
4073 Wilhering, Kapellenstraße 11 | |
| 26 | Kennzahl 201838

Mitarbeit | LP Architektur ZT GmbH; Arch. DI Tom Lechner
5541 Altenmarkt im Pongau, Untere Marktstraße 2
Stefan Schmidt M.A. (Arch), Denise Dilje | 2. Rang |

- | | | | |
|-----------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 27 | Kennzahl 230487

Mitarbeit | mahore architekten ZT GmbH
6020 Innsbruck, Plonergasse 2
Philipp Wisiol, DI Maria Hinterer, Bsc Christoph Siegele,
Bsc Tim Fahrner | |
| 28 | Kennzahl 121121

Mitarbeit

Modell | Steinkogler Aigner Architekten ZT GmbH
1030 Wien, Geusaugasse 31/3
DI Jonathan Lutz, DI Christina Troppmann,
Leonhard Kalab, BSc
Harald Schmidt | |
| 29 | Kennzahl 020304

Mitarbeit | Kirsch ZT GmbH
1010 Wien, Schwedenplatz 2/64
Clemens Kirsch, Andreas Metzler,
Michael Schmidinger | |
| 30 | Kennzahl 250872

Mitarbeit | atelier hub-raum architektur ZT GesmbH
1140 Wien, Hadikgasse 174/5
Clemens Kranzler | 3. Rang |
| 31 | Kennzahl 010502

Mitarbeit | grundstein ZT KG
1160 Wien, Grundsteingasse 14/20
Arch ⁱⁿ DI ⁱⁿ Irene Prieler, MSc, MAS ETH AI,
Arch DI Michael Wildmann, Dipl. Sofia Gatsiou, Bsc. | |
| 32 | Kennzahl 120177

Mitarbeit | Tp3 Architekten ZT. GmbH, HENTER I RABENGRUBER
4020 Linz, Hofberg 10/2
Mag. Arch. Nikolaus Schullerer-Seimayr,
Ekaterina Skidanenko | |
| 33 | Kennzahl 522522

Mitarbeit | MEGATABS architekten ZT GmbH
5020 Salzburg, Arenbergstraße 5
DI Kerstin Jahn, Marija Steko,
DI Erwin Winkler, DI Matthäus Stracke | Anerkennung |
| 34 | Kennzahl 213243

Mitarbeit | Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH
5020 Salzburg, Fürbergstraße 27
DI Stefan Höll | |
| 35 | Kennzahl 135323

Mitarbeit | Architekt Günter Hainzl Di MA
1220 Wien, Augrundweg 31
Günter Hainzl, Christian Voith | |

- | | | | |
|-----------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 36 | Kennzahl 498175

Mitarbeit | Fink Thurnher Architekten
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 7
Berchtold Katharina MSc, Leins Sabine DI (FH),
Sallmayer Andre DI | Anerkennung |
| 37 | Kennzahl 171781

Mitarbeit | Hoffelner Schmid Architekten ZT GmbH
1020 Wien, Praterstraße 13/52
Arch. DI Gregor Hoffelner, Arch. DI Sebastian Schmid,
Mag. Arch. Dr. phil. Daniel Grünkranz,
Mag. arch. Dr. techn. Panajota Panotopoulou,
Dipl. Ing. Kirsten Bour | |
| 38 | Kennzahl 747573

Mitarbeit

Landschaftsarchitektur | ASAP-ZT GmbH
1040 Wien, Belvederegasse 14-16
Arch. DI Dr. Jochen Hoog, Arch. DI Ulrike Pitro,
Arch. Mag.arch. Florian Sammer, Fabian Buxhofer,
Diana Michiu, Martin Zlabinger
Carla Lo | |
| 39 | Kennzahl 439320 | arch. d.i. stefan prodinger
1050 Wien, Schönbrunnerstraße 135/14 | |
| 40 | Kennzahl 181408

Mitarbeit | Architektin DI Hoffmann Martina
1020 Wien, Scherzergasse 12/2
DI Walter Hoffmann | |
| 41 | Kennzahl 235711

Mitarbeit | Arch. DI Thomas Blazek
4020 Linz, Peter Behrens Platz 2
Caterina Revedin | |
| 42 | Kennzahl 105398

Mitarbeit | ViA ZT KG
1080 Wien, Lederergasse 14A/21
Johanna Aufner, Alexander Mayer | |
| 43 | Kennzahl 100000

Mitarbeit | pendlarchitects georg pendl paula huotelin
6020 Innsbruck, Museumstraße 6
Architektin Amelie Richers | |
| 44 | Kennzahl 246357

Mitarbeit
Modell | Arch. DI Bernhard Rosensteiner
4020 Linz, Starhembergstraße 7
Adabifar Ilgar
Mag. Josef Andraschko | |

- | | | | |
|----|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 45 | Kennzahl 160130

Mitarbeit | HEIMSPIEL architektur ZT gmbh
1070 Wien, Bandgasse 32/2a
Gisela Mayr, Julia Stoffregen, Magdalena Neubauer | |
| 46 | Kennzahl 545932

Mitarbeit | Architekt DI Gerhard Gölles
1100 Wien, Hertha-Firnbergstraße 10/3/206
Alexander Pop-Bader, Jannis Nekrep | Nachrücker |
| 47 | Kennzahl 665121

Mitarbeit | Mitiska Wäger Architekten ZT OG
6700 Bludenz, Kirchgasse 2
Marte Benjamin, Götsch Adrian,
Tschofen Martin, Yayla Zeynep | |
| 48 | Kennzahl 298347

Mitarbeit | DI KLAUS MARSCHALLINGER
1120 Wien, Gaudenzdofer Gürtel 43-45
Dr. Thomas Reim | |
| 49 | Kennzahl 003009 | ARCHITEKT GÜNTHER MADER
8010 Graz, Wastiangasse 16 | |
| 50 | Kennzahl 120887










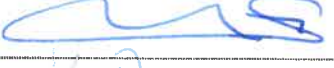

Mitarbeit
Modell | Atelier Frühwirth
ARGE DI Sonja Frühwirth, DI Martin Frühwirth
8010 Graz, Prokopigasse 4/2
Matthias Prosekar
Rudy Manzl | 1. Rang / Gewinner*in |

Wettbewerb Wohnbau Derfflingerstraße 2

Einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren
für die Vergabe von Architektenleistungen

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 6, 4020 Linz
Donnerstag, 20. Dezember 2018

Name	Unterschrift
<i>HauptpreisrichterInnen</i>	
Alois AIGNER	
Marlies BREUSS	
Gerd PICHLER	
Thomas PROKSCH	
Eva RAINER	
Wolfgang SITKA	
Johannes STITZ	
<i>Ersatzpreisrichter</i>	
Gunther KOLOUCH	
Florian STADTSCHREIBER	
Jürgen STRADNER	
Markus VIERTBAUER	

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 6, 4020 Linz

Donnerstag, 20. Dezember 2018

Beratung

Ulrike **STEIBL**

~ nicht anwesend ~

Verfahrensbetreuung

Andrea **HINTERLEITNER**

Andrea Hinterleitner

Hannah **ULBING**

H. Ulbing

Monika **ZEHETNER-POLEY**

M. Zehetner-Poley




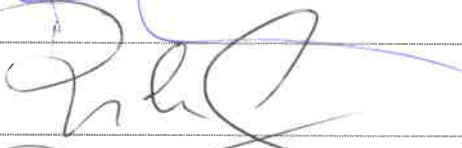







Wettbewerb Wohnbau Derfflingerstraße 2

Einstufiger Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren
für die Vergabe von Architektenleistungen

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Kunstudiversität Linz, Hauptplatz 6, 4020 Linz

Freitag, 21. Dezember 2018

Name	Unterschrift
<i>HauptpreisrichterInnen</i>	
Alois AIGNER	
Marlies BREUSS	
Gerd PICHLER	
Thomas PROKSCH	
Eva RAINER	
Wolfgang SITKA	
Johannes STITZ	
<i>Ersatzpreisrichter</i>	
Gunther KOLOUCH	 nicht anwesend
Florian STADTSCHREIBER	
Jürgen STRADNER	
Markus VIERTBAUER	

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Kunsthochschule Linz, Hauptplatz 6, 4020 Linz

Freitag, 21. Dezember 2018

Beratung

Ulrike **STEIBL**

~ nicht anwesend ~

Verfahrensbetreuung

Andrea **HINTERLEITNER**

Hinterleitner

Hannah **ULBING**

H. Ulbing

Monika **ZEHETNER-POLEY**

M. Zehetner-Poley